

Interviews Zusammenfassung

Alle interviewten Personen sind momentan auf der Flucht, zum Zeitpunkt der Gespräche leben sie in Uganda und Südsudan.

Gespräche wurden mit Mitgliedern aus folgenden Hubs geführt:

- YEF - Youth Empowerment Foundation (Adjumani Pagirinya Refugee Settlement, Uganda)
- CC4D - Community Creativity for Development (Rhino Camp Refugee Settlement, Uganda)
- Ataka (Bor, Südsudan)

THEMEN DER WORKSHOPS / TRAININGS

- Reparatur: elektronische Geräte (Telefone, Radios, Solar Lampen), Mechanische Dinge (Fahrräder) Kleidung
- Technik: Hausbau aus lokalen Materialien, Technische Geräte (Solar Charger), open Hardware, allgemeinere Themen (Desinfektionsmittel herstellen)
- Soziale Themen: fighting Hate Speech, Empowerment (Reparatur Workshop nur für Frauen), Cyber Security, How to access informations
- Business and communication (wie schreibt man ein Proposal)
- Trainer bereiten sich auf Themen vor (Repair Cafe ist eine Ausnahme)
- Themen orientieren sich an den Problemen der Menschen in den Refugee Settlements
- Teilweise ergibt sich das Thema des nächsten Trainings aus dem Feedback des vorhergehenden

Besonders ausgeprägt ist das Thema Repair, kaputte Geräte aller Art zu reparieren.

TEILNEHMER

- **Teilnehmer zu finden scheint ein wichtiger Punkt zu sein, teilweise bewerben diese sich auch für die Workshops.**
- **Analyse der Teilnehmer** für die Zusammensetzung der Workshops: **Bildung, Sprache, Motivation, Lesen und Schreiben**
- **Anforderungen an Teilnehmer können je nach Workshop Thema variieren z.B.:**
 - Kids —> Peace Building,
 - Erwachsene —> Problem solving (Herausforderungen des Alltags im Settlement),
 - Women —> Empowerment through problem solving
- Teilnehmerzahlen variieren je nach Themengebiet
 - Empowerment für Frauen 10

- Repair Cafe viel mehr
- Skill Trainings 15 bis 20, manchmal 30 (kommt scheinbar am häufigsten vor)
- Awareness 30, manchmal mehr (werden nicht weggeschickt, da nicht fest steht wann das nächste stattfindet) / 500 (online training?? -> Vuga)
- Alter zwischen 15 bis 35, teilweise auch mit Kindern zwischen 7 bis 14 Jahren
- Teilnehmer Rekrutierung: Social Media, von Mund zu Mund, Leader in Settlements suchen aus, Werbung / Poster / etc. im Hub

Außerhalb der Repair Trainings, scheint die Akquise der Teilnehmer besonders wichtig zu sein, da für die Lerninhalte ein bestimmter Grad von Bildung notwendig ist. Faktoren sind: Lesen und Schreiben, Sprache (Englisch) aber auch Motivation
 Verschiedene Hubs nehmen sich der Aufgabe Empowerment für Frauen an (reparieren von technischen Geräten).

Anforderungen an Teilnehmer können je nach Workshop Thema variieren, so auch Teilnehmerzahlen

HUBS / VERANSTALTUNGSORTE

- Die Hubs dienen als Meeting Point, Bücherei, Werkstatt, Safe Space für Frauen, etc.
- Ein Großteil der Workshops findet in den Hubs, oder davor statt
- Die **Community hat im Hub Zugang zu Werkzeugen**, vor allem das ASKotec Kit bietet Material für:
 - Löten, Sägen, Schneiden, Messen
 - Elektrische Bauteile, Solar Elemente
 - Linux PC, Arduino Kit
 - Wikis, Anleitungen, How to Guide, etc.
- Es werden alte Elektrogeräte eingesammelt, dienen als Ersatzteillager
- **Schlechte Internetverbindung**, problematisch (**Versuche Workshops an mehreren Orten simultan zu halten —> Participants at remote places are 50% newbies and 50% advanced**)
- Mediale Ausstattung:
 - teilweise Screens, Flip-Charts, Handouts (falls nötig, oder bezahlbar), Broschüren zu awareness Themen
 - **Für online Trainings werden mirror boards / online collaboration boards / BigBlueButton / telegram —> Teilnehmer können Inhalte einpflegen**
- Getränke / Essen (meistens) werden zur Verfügung gestellt
- Es wird versucht die Reisekosten der Teilnehmer zu den Hubs zu finanzieren

Die Hubs dienen als zentrale Anlaufstation (Teamsitzungen, Trainings, Bibliothek, Werkstatt, Materialien, Büro) manchmal werden Trainings aber auch außerhalb der Hubs durchgeführt (vor allem Repair in weiter weg gelegenen Gegenden).

Es gibt auch online Trainings, Neueinsteiger werden bei diesen von Fortgeschrittenen unterstützt. —> mirror boards / online collaboration boards / BigBlueButton / telegram —> Teilnehmer können theoretisch Inhalte einpflegen (eher bei workshops mit Trainern als Teilnehmer)

WORKSHOPS / TRAININGS

- Schritte zur Planung eines Workshops / Trainings
 1. Themenfindung —> Ausarbeitung im Team (Konzept / Proposal für Finanzierung)
 2. Treffen mit Refugees Welfare Councils (RWCs)¹ und Community Leader²:
 - Teilweise suchen / sind verantwortlich für die Teilnehmer aus dem Settlement
 - Permission für Training / Workshop
 - Organisieren / stellen eine Venue zur Verfügung (bei Trainings außerhalb des Hubs)
 3. **Teilnehmerakquise**: siehe Punkt Teilnehmer, bei Repair Cafe klären welche Geräte repariert werden sollen (Ersatzteile, Budget, etc.)
 4. Generelle Orga: Verpflegung, Anreise, Werkzeuge, Venue, Einladungen, etc.
 5. Nachbereitung:
 - **Dokumentation** zur Teilnahme, Topic, etc. —> nochmal genau!!
 - Kostenübersicht (Quittungen, etc.)
 - Repair Cafe: Wie viele Geräte wurden repariert, wie viele nicht (warum nicht?)
- **Schwierigkeiten / Probleme**:
 - **Mangel an Kapital**, r0g einzige Organisation die Gelder zur Verfügung stellt
 - führt zu weniger Trainings (—> Teilnehmer verlieren Interesse)
 - Wenig Geld für Reisekosten / Verpflegung / Energie (Sprit für Generator)
 - Werkzeuge gehen verloren / kaputt —> kein Ersatz
 - Repair Cafe: ausgebildete Assistent:innen können nicht bezahlt werden
 - **Schlechte Internetverbindung**
 - Daten / Dateien online speichern
 - Austausch mit Trainern aus anderen Hubs gestaltet sich schwer
 - **Teilnehmer**

¹ das sind gewählte Vertreter der Geflüchteten im Settlement (alle 2 Jahre mit Hilfe des UNHCR), regeln juristische Sachen, etc.

<https://halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02189480/document>

² das sind gewählte Vertreter in den Dörfern / Städten in denen auch Geflüchtete angesiedelt sind, vergleichbar mit Bürgermeistern in Deutschland

- Unterschiedliche Bildungsniveaus
- Sprachbarrieren (Englisch, Französisch, Arabisch, lokale Sprachen) —> Übersetzung benötigt viel Zeit / Inhalte gehen verloren
- Analphabetismus unter den Teilnehmern
- Frauen fühlen sich von männlichen Teilnehmern eingeschüchtert —> „Technology is only for men, we [women] cant understand it!“ —> YEF empowert Frauen / CC4D bietet **female only trainings** an
- Logistik (Trainings außerhalb des Hubs): Transport von Werkzeugen / Generatoren / Treibstoff / etc., Venue muss gemietet / organisiert werden
- **Verbesserungsvorschläge, bzw. Maßnahmen die die Situation erleichtern könnten:**
 - Mehr Budget
 - **Virtuelle Trainings**, dafür braucht man mehr Geräte, mehr Werkzeug, verbesserten Zugang zu Internet
 - Austausch (Feedback) mit Community Leaders —> um kommende Trainings zielgerechter planen zu können
 - **Plattform zur Planung**
 - Training per „drag & drop“ zusammenstellen
 - Ressourcen gebündelt an einem Ort für Trainer und Teilnehmer
 - Teilnehmer können sich auf Trainings vorbereiten
 - Am besten offline zur Verfügung
- **Trainingsformen**
 - Awareness, 2-3 Tage, Broschüre / Handout zum Topic
 - Dialog, normalerweise 1 Tag
 - Skill trainings, Langzeitkurse 1-3 Monate (Computer Knowledge), Intense training 1-2 Wochen, beide mit Zertifikat
 - Repair Cafe, 1 Tag, für Frauen 2 Tage (erster Tag oft empowerment -> Interview Edina!) YEF bildet Assistenten zur Unterstützung aus (bekommen eine Art Zertifikat)

Es gibt verschiedene Trainingsformen, jede Form hat ihren eigenen Ablauf, bestimmte Art von Teilnehmern, Teilnehmerzahl, Dauer und Abschluss
Wunsch nach virtuellen Trainings, Plattform zur Planung

FUNDING

Geld wird momentan nur von r0g zur Verfügung gestellt, einzelne Hubs arbeiten darauf hin weitere Geldgeber zu akquirieren —> Anerkennung als offizielle Organisation